

hütte. Dieselbe besteht seit 1661. Als Magister Grundig (Nachrichten und Bemerkungen von seiner Reise ins Carlsbad 1752 und 1756) sie besuchte, machte sie nur grünes Glas; später ausschließlich gewöhnliches, böhmisches Tafelglas, das in Bündeln von ca. 20 Qu.-Fuß in verschiedenen Längen, Breiten und Güten verkauft wird. Die Glashütte wurde 1871 umgebaut und vergrößert.

Nicht ganz 1 Stunde südlich von Carlsfeld, 1 km südwestlich vom Kranichsee, liegt der Pyhrenteich oder Schwarze Teich, in ernster Waldesstille. Weiter nach Westen wandernd, an der Landesgrenze hin, erreicht man in einer Stunde die nach Aschberg führende Waldstraße. Von hier 15 Minuten südwärts liegt über offene Wiesenflächen hin der Aschberg mit seinem ausgedehnten Blick über den Abfall des Gebirges und das Böhmer Land. Geht man dagegen auf dem Gebirgskamme weiter, so wendet man sich nordwestlich bis an die ersten Häuser von Mühlleiten, 2 km, und von hier mehr westlich nach Wieselburg und dem Kiel, wieder 2 km (921 m). Zwischen alten Halden sind zahlreiche mit Wasser gefüllte Grubentümpel. Von den Halden hat man eine weite, aber unbedeutende Aussicht nach Süd. Weiter westlich, 1 km, liegt der Schneckenstein. Derselbe besteht aus schieferartigem, mit langen Quarzstreifen gemischtem Gneis. In dem mit feinem Glimmer, grünlicher Erde und schwarzem Schörl untermengten Quarz sind zahlreiche große und kleine Drusen mit Krystallen; zwischen diesen weingelbe Topase. Der durch einen Spalt in zwei Gruppen getheilte und mit einer großen Aushöhlung versehene Schneckenstein erhebt sich 22,7 m über seine Umgebungen. Man besteigt ihn auf einer Art in den Felsen gehauener Treppe und hat eine ausgedehnte, wenn auch wenig interessante Umsicht.

In früherer Zeit schon hat man hier Topase gebrochen, später damit aufgehört; auch 1727, wo der Tuchmacher Kraut diesen Edelsteinbruch wieder in Gang brachte und eine Art von Stolln getrieben wurde, kam er wieder zum Erliegen.

Auf halbem Wege nach Muldenberg, 4 km, liegt der Affenstein im Walde, eine ganz unbedeutende Felsenklippe ohne Aussicht, nicht zu verwechseln mit dem 3 km westlich von Muldenberg im Quellengebiete der Gölzsch liegenden Großen und Kleinen Affensteine.

Vom Schneckensteine trifft man in südwestlicher Richtung nach wenigen Minuten auf die Schneuse B, auf welcher man bis zum Neuen Graben und längs desselben westwärts bis zu den Sauhäusern geht, 3 km. Wendet man sich am Neuen Graben östlich, so kommt man nach einer Stunde bis an die scharfe Biegung desselben gegen